



Konzept für das Familienzimmer auf dem Gelände des Departement Informatik

liebevoll genannt

„Zwischenspeicher“

Das Studierendenwerk Hamburg setzt sich seit langem für eine Verbesserung der Vereinbarkeit von Studium und Familie ein. So bieten wir in unseren Kindertagesstätten rund 330 Plätze für Kinder, deren Eltern an der Hochschule studieren oder arbeiten. Die Erfahrung zeigt, dass mit den Kindertagesstätten nicht alle Bedarfe von Eltern im Hochschulraum abgedeckt werden. Viele Eltern, insbesondere von Säuglingen und Kleinkindern, wünschen ein flexibles Angebot, das ihnen ermöglicht, ihre Kinder stundenweise in eine familiäre Betreuung zu geben. Dies betrifft sowohl Eltern, die in der frühen Elternschaft ihr Kind überwiegend selbst betreuen, nur wenig Zeit an der Hochschule verbringen und (noch) keinen Kitaplatz in Anspruch nehmen möchten als auch Eltern, die ergänzend zur Regelbetreuung, z.B. in Randzeiten, zusätzliche Betreuungsstunden benötigen. Das Instrument „Flexible Kinderbetreuung“ eignet sich hervorragend, um Mütter und Väter zu motivieren, schon zu einem frühen Zeitpunkt ihre (ggf. reduzierte) Tätigkeit an der Hochschule wieder aufzunehmen.

Zielsetzung:

Die Kurzzeitbetreuung auf dem Campus Stellingen greift diese und ähnliche Betreuungsbedarfe für Kinder bis zu 6 Jahren auf. Sie soll vor allem denjenigen zu Gute kommen, die aufgrund von Vorlesungen, Seminaren oder beruflichen Verpflichtungen auf dem Campus ihr Kind nicht selbst betreuen können und dennoch eine verlässliche und pädagogisch hochwertige Betreuung für ihr Kind wünschen.

Nutzergruppe:

Die Kurzzeitbetreuung kann sowohl von Studierenden als auch Mitarbeiter/innen am Campus Stellingen in Anspruch genommen werden.

Die Inanspruchnahme des Angebotes ist für die Dauer von einem Semester möglich. Während des Semesters soll die Betreuung hauptsächlich Betreuungsbedarfe während eines Seminars bzw. der Vorlesung abdecken. Anmeldungen aus anderen beruflichen oder privaten Gründen werden je nach Auslastung der Plätze ebenfalls berücksichtigt.

Das Betreuungsangebot richtet sich hauptsächlich an Kinder bis zum Schulantritt. Je nach Platzkapazität nehmen wir auch ältere Kinder auf.

Gruppengröße:

Das Betreuungsangebot bietet Platz für eine kleine familiäre Spielgruppe, die von maximal fünf Kindern gleichzeitig besucht wird. Da die Plätze von verschiedenen Kindern zu den jeweiligen Zeiten belegt werden, gehen wir von einer Gesamtzahl von ca. 15 Kindern aus, die im Familienzimmer betreut werden.

Öffnungszeiten:

Die Betreuung wird montags bis freitags in der Zeit von 08.00 bis 20.00 angeboten. Orientiert an den Seminar- bzw. Vorlesungszeiten können folgende Betreuungsblöcke (2h) für jeden einzelnen Wochentag für insgesamt ein Semester gebucht werden:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Block 1	08:00 - 10:00	08:00 - 10:00	08:00 - 10:00	08:00 - 10:00	08:00 - 10:00
Block 2	10:00 - 12:00	10:00 - 12:00	10:00 - 12:00	10:00 - 12:00	10:00 - 12:00
Block 3	12:00 - 14:00	12:00 - 14:00	12:00 - 14:02	12:00 - 14:00	12:00 - 14:00
Block 4	14:00 - 16:00	14:00 - 16:00	14:00 - 16:00	14:00 - 16:00	14:00 - 16:00
Block 5	16:00 - 18:00	16:00 - 18:00	16:00 - 18:00	16:00 - 18:00	16:00 - 18:00
Block 6	18:00 - 20:00	18:00 - 20:00	18:00 - 20:00	18:00 - 20:00	18:00 - 20:00

Die Öffnungszeiten werden nach Abschluss des Anmeldeverfahrens an die gemeldeten Betreuungsbedarfe angepasst.

Aus Sicht der Bindungsforschung empfiehlt es sich, Kinder unter drei Jahren mind. 8-10 Stunden pro Woche betreuen zu lassen, um zu gewährleisten, dass das Kind die Betreuungsperson als weitere Bezugsperson annimmt. Dies ist wichtig, damit die 0 bis 6 Jährigen die Betreuungszeit als positive Situationen und nicht als stressreich empfinden. So ist gewährleistet, dass das Kind sich wohlfühlt und die neue Umgebung explorieren kann. Zudem ermöglicht dies, dass die Kindergruppe zusammenwachsen kann und sich Spielgemeinschaften und erste Freundschaften entwickeln können.

Die Kurzzeitbetreuung wird vorerst nur während des Semesters angeboten.

Eine mögliche Betreuung in der vorlesungsfreien Zeit wird in enger Rücksprache mit den Eltern im Laufe des Semesters geplant.

Betreuungsort:

Die Betreuung findet auf dem Campus des Departements Stellingen (Vogt-Kölln-Straße 30 22527 Hamburg) in Räumen in Haus C statt, die vom Fachbereich Dep. Informatik für diesen Zweck liebevoll hergerichtet wurden. Die Räumlichkeiten haben einen neuen Anstrich erhalten, notwendige Sicherheits- und Hygienemaßnahmen wurden getroffen, kindgerechtes Mobiliar wurde bereitgestellt und eine kleine Küche wurde eingerichtet.



Elternbeiträge:

Ein Betreuungsblock (2h) kostet im Familienzimmer 3 Euro für Studierenden und 6 Euro für MitarbeiterInnen.

Wird ein Zeitblock für die gesamte Vorlesungszeit (14 Wochen) gebucht, verringert sich der Beitrag:

- Studierende: von 42 Euro (3 * 14) auf 35 Euro
- MitarbeiterInnen: von 84 Euro (6 * 14) auf 70 Euro

Der Studententarif kann nur bei Vorlage des Studentenausweises oder der Immatrikulationsbestätigung in Anspruch genommen werden.

Anmeldeverfahren:

Die Zeitblöcke müssen im Voraus telefonisch oder persönlich angemeldet werden. Die Anmeldung wird über Christian Späh, dem Initiator des Familienzimmers, organisiert.

Um die Betreuung optimal an die Bedürfnisse der Kinder anpassen zu können, sind Informationen über deren Alter und Geburtsdatum, sowie die gewünschte Betreuungszeit erforderlich. Der Tag der Anmeldung, die Anschrift der Erziehungsberechtigten der Kinder, sowie Kontaktdaten, wie Telefonnummer und E-Mail Adresse, sind aus obligatorischen Gründen zu erfassen.

Kontakt:

Christian Späh
Telefon: +49 40 42883-2306
E-Mail: spaeh@informatik.uni-hamburg.de

Nachträgliche Veränderung der Betreuungszeit:

Eine nachträgliche Änderung der Betreuungszeit ist unter Umständen möglich. Die Voraussetzung hierfür ist, dass das Stundenkontingent der Erzieherin (20h/ Woche) zur gewünschten Betreuungszeit nicht bereits erschöpft ist.

Besichtigung:

Eltern haben die Möglichkeit die Räumlichkeiten zu sehen, bevor diese ihr Kind anmelden. Hierfür können in vorheriger Absprache Termine mit der Erzieherin oder Christian Späh vereinbart werden.

Pädagogische Ausrichtung

Neben dem berechtigten Elterninteresse steht das Wohl des Kindes im Zentrum unseres Betreuungsangebotes. Emotionale Sicherheit und Geborgenheit bilden die Basis des Gruppenangebotes, in dem sich die Kinder für die Dauer eines Semesters (3-4 Monate) in wöchentlicher Regelmäßigkeit zusammenfinden.

Das pädagogische Angebot (Bewegungsspiele und Entspannung, Bauen und Gestalten, Vorlesen und Singen) richtet sich nach der Spannweite der Altersmischung in den Gruppen und ist situationsorientiert.

Ziel des situativen Ansatzes ist es, die speziellen Interessen der Kinder vor ihrem persönlichen Alltagshintergrund in die Gestaltung des Nachmittags einzubinden. Daher ist die inhaltliche Ausrichtung der Spielgruppen immer auch als flexibel zu verstehen und wird je nach Neigung und Ideen der Kinder abgewandelt oder vertieft.

Personaleinsatz im Gruppenangebot:

Der Personaleinsatz richtet sich nach den allgemeinen Bestimmungen der Kindertagespflege. Dabei kann die Betreuungsperson bis zu fünf Kinder gleichzeitig betreuen. Sollten sich während eines Betreuungsblocks jedoch mehr als 2 Säuglinge in der Betreuung befinden, stellen wir grundsätzlich eine zweite Betreuungsperson zur Verfügung.

Sicherstellung der Betreuung durch kurzfristige Ausfälle der Betreuungsperson

Kurzfristige Ausfälle der Betreuungsperson werden versucht durch eine externe Betreuungskraft sicherzustellen. Da sich der Pool von Vertretungskräften derzeit noch im Ausbau befindet, kann es auch zu Betreuungsausfällen kommen.

Eingewöhnung:

Unregelmäßig kurzzeitbetreute Kinder müssen eine individuelle Eingewöhnung durchlaufen, da Sie nachgewiesenermaßen länger für die Eingewöhnung benötigen als regelmäßig ganztags betreute Kinder. Um der Gefahr einer permanenten Eingewöhnung entgegenzutreten, die bei einer Betreuungspause von vier bis sechs Tagen bestehen kann, muss zu Beginn der flexiblen Betreuung ein stabiles Vertrauen zur Betreuungskraft, zu den Räumlichkeiten, den anderen Kindern und den Abläufen entwickelt werden.

Um eine optimale Begleitung des Kindes in seinen individuellen Bindungsbeziehungen zu gewährleisten, empfiehlt sich daher aus entwicklungspsychologischer Sicht, eine Eingewöhnung von mind. ein bis zwei Wochen in der vorlesungsfreien Zeit. In dieser Zeit sollen die Kinder anfangs gemeinsam mit Mutter oder Vater im Beisein der Betreuungsperson die Einrichtung erkunden. Nach ein bis zwei Tagen werden die Eltern dann aufgefordert als feste Kontaktperson im „Hintergrund“ Platz zu nehmen und Sicherheit auszustrahlen. Die pädagogische Arbeit wird in der Zeit von den Betreuungspersonen geleistet. Wenn das Kind zum Elternteil kommt kann es so lange bleiben wie es will.

Es empfiehlt sich die Zeiten der Eingewöhnung zur gleichen Uhrzeit stattfinden zu lassen, wie sie auch später ohne Eltern stattfinden werden. Einerseits kann dadurch das Zusammentreffen mit den gleichen Spielpartnern ermöglicht werden. Andererseits lernen die Betreuer in dieser Zeit die Tagesrythmen der Kinder kennen und können diese nachher bei alleiniger Betreuung des Kindes genauso berücksichtigen.

Je nach Alter des Kindes und einer aufgeschlossenen Haltung der Eltern gegenüber der Fremdbetreuung ihres Kindes wird die Eingewöhnung nach ein bis zwei Wochen, manchmal bereits nach wenigen Tagen zum Erfolg. Anschließend besteht weiterhin die Notwendigkeit, dass eine Bezugsperson telefonisch erreichbar ist, während sich das Kind in der Einrichtung befindet. So informieren wir z.B. Eltern, dass sie ihr Kind abholen sollen, wenn 15 bis 25 Minuten für eine Tröstung nach der Abgabe des Kindes in die Betreuung nicht reichen.

Gemeinsamer Aufenthalt von Eltern und Kindern:

Gerade jüngere Kinder können die Anwesenheit fremder Erwachsener bei gleichzeitiger Abwesenheit der eigenen Eltern als Stresssituation erleben. Aus diesem Grund möchten wir die Eltern darum bitten, nur in Zeiten der Eingewöhnung des eigenen Kindes oder in der ggf. notwendigen Stillzeit über eine längere Zeit im Familienzimmer zu verweilen.

Abgabe von kranken Kindern

Kinder mit viruellen oder bakteriellen Erkrankungen dürfen grundsätzlich nicht in der Spielgruppe abgegeben werden. Dies dient sowohl der Genesung des Kindes als auch dem Schutz der Kindergruppe. Letztendlich sind es die Betreuungspersonen, die entscheiden, ob ein Kind in der Spielgruppe bleiben darf. Generell ist das Verabreichen von Medikamenten durch die Betreuungspersonen nicht gestattet.

Verpflegung:

Getränke wie Wasser und ungesüßter Tee stehen den Kindern während der gesamten Betreuungszeit zur Verfügung und können nach Bedarf zu sich genommen werden. Die weitere Verpflegung ist auf Eigenversorgung angelegt. Dieses Konzept schließt ein, dass die Eltern der Kinder, welche mehr als einen Betreuungsblock im Kinderzimmer verbringen, entsprechend Nahrungsmittel mitgegeben bekommen. Die Verpflegung von Säuglingen wird individuell zwischen den Eltern und der Betreuungsperson abgestimmt.

Dinge, die von den Eltern mitgebracht werden müssen:

In dem Kinderzimmer wird keine Regelversorgung mit Essen angeboten. Bei einer Betreuungszeit von zwei Blöcken (4 Stunden) und mehr empfiehlt es sich daher den Kindern eine kindgerechte Mahlzeit mitzugeben. Daneben kann ein vertrautes Lieblingsspielzeug, ein „Schnuffeltuch“ oder auch der tröstende „Schnuller“ den Kindern halt geben. Unbedingt erforderlich sind Wechselwäsche, ein kleines Handtuch und je nach Alter entsprechend eine Babyflasche, Windeln und Feuchttücher. Einen Aufbewahrungsort für diese Utensilien bildet ein mit dem Namen des Kindes gekennzeichnete Stoffbeutel. Weitere Dinge, welche ihr Kind ggf. benötigt, werden direkt zwischen den Eltern und der Pädagogin abgestimmt.

Schlafmöglichkeiten der Kinder:

Die Schlafzeiten richten sich nach den individuellen Bedürfnissen des Kindes. Den Kindern steht hierfür ein Raum als Rückzugsmöglichkeit zur Verfügung. Oftmals wird eine vertraute Umgebung bevorzugt, um Schlaf zu finden. Aus diesem Grund bietet es sich bei jüngeren Kindern an, den Kinderwagen mitzubringen.

Sicherstellung der päd. Qualität:

Um unseren Eltern eine qualitativ hochwertige Form der Kinderbetreuung anzubieten, sind für uns folgende Voraussetzungen wichtig:

1. Das pädagogische Personal arbeitet nach den Qualitätsempfehlungen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Hamburg und wird in diesen Bereichen regelmäßig zertifiziert.
2. Die Betreuungsperson finden sich in einem regelmäßigen Abstand in einem begleitenden Kreis zusammen, um die weitere Betreuung zu planen, zu systematisieren und zu gestalten. Eine ständige Verbesserung der päd. Arbeit wird mithilfe des PCDA Prinzip (Plan, Do, Check, Act) sichergestellt. Die Methode schließt den regelmäßigen Austausch sowohl mit den Eltern als auch mit den Kindern zu allen Bereichen der täglichen Arbeit mit ein. Ziel ist es, eine möglichst hohe Transparenz über die Grundsätze unserer Arbeit zu erreichen und diese stetig auf Aktualität und Angemessenheit zu überprüfen.
3. Letztendlich wollen wir erreichen, dass die Eltern mit der Versorgung ihrer Kinder vollkommen zufrieden sind. Daher bitten wir diese, ggf. vorhandene kritische Meinungen zu äußern. So wird uns die Chance gegeben, Verbesserungen einzuleiten.

Das Projekt „Familienzimmer“ ist fachlich und strukturell eingebunden in die Abteilung Soziales & Internationales des Studierendenwerks, zu der auch die studentischen Kitas gehören.

Die fachliche Einbindung übernimmt dabei unsere Qualitätsbeauftragte und Projektentwicklerin, die Dienst- und Fachaufsicht wird durch unsere Abteilungsleitung sicher gestellt.

Kontakt und Verantwortlichkeiten:

Bei allen Fragen oder Hinweisen zur Organisation oder der Anmeldung wenden Sie sich bitte an Christian Späh,

Tel.: +49 40 42883-2306, E-Mail: spaeh@informatik.uni-hamburg.de

Bei fachspezifischen Fragen zur Betreuung wenden Sie sich bitte an Anja Füth,

Tel.: +49 40 41902174. E-Mail: anja.fueth@studierendenwerk-hamburg.de